



**Warum Thomas Steffen  
Kantonsarzt  
und nicht Forscher wurde**

→ S. 8

**Warum das Basler  
Untersuchungsgefängnis  
Lohnhof plötzlich leer war**

→ S. 21



**Warum  
der Kanton  
einen  
neuen  
Web-Auftritt  
bekommt**

→ S. 22

AUGENBLICK

**Blind-Jogging-Guide  
Gregor Leonhardt bei einem  
Tandem-Lauf**

→ S. 28



## Sportliche Betätigung und soziales Engagement gehen Hand in Hand

Text: Jakob Gubler  
Foto: Barbara Jung



Blind-Jogging-Guide Gregor Leonhardt ist gerne auf dem Bruderholz unterwegs – nicht nur bei schönem Wetter

**Gregor Leonhardt, Leiter Infrastruktur im Tiefbauamt, ist in seiner Freizeit oft als Jogging-Guide für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen tätig. Für ihn ist das eine Win-win-Situation.**

Einen Halbmarathon zu bestreiten, ist eine Herausforderung, die rund 20 Kilometer in einer Zeit unter zwei Stunden zu schaffen, erst recht und noch beeindruckender wird die Leistung, wenn sie im Tandem zwischen einem Guide und einer sehbeeinträchtigten Person erfolgt. Gregor Leonhardt, der sich seit gut sechs Jahren als Blind-Jogging-Guide engagiert, ist zu Recht stolz auf das gute Resultat, das er zusammen mit seiner Lauf-Partnerin bei bereits zwei Halbmarathons in Luzern erreicht hat.

### Glücklich, etwas zurückzugeben

Seit 2015 ist der Geschäftsbereichsleiter Infrastruktur im Tiefbauamt als Guide für sehbeeinträchtigte und blinde Läuferinnen und Läufer aktiv. «Für mich ist das eine Win-win-Situation, ich kann mich sportlich betätigen und gleichzeitig sozial engagieren», sagt er. Beides liegt ihm am Herzen. «Ich bin

auch glücklich darüber, etwas zurückzugeben, da es mir bisher sehr gut gegangen ist im Leben.»

### Kommunikation während des Laufens

Seine jeweiligen Tandempartnerinnen und -partner sind sehr dankbar über die Begleitung. Sie stehen trotz ihrer Beeinträchtigung sehr selbstständig im Leben, Laufen wäre aber ohne Guide fast nicht möglich. Der Verkehr, Baustellen, Hunde, Kleinkinder et cetera sind sehr schwierige Hindernisse für Läuferinnen und Läufer mit einer Sehbeeinträchtigung, erst recht natürlich bei einem Wettkampf. «Kommunikation ist deshalb während des Laufens enorm wichtig, ich muss rechtzeitig auf mögliche Gefahren hinweisen», sagt Gregor Leonhardt. «Es gibt aber während der gemeinsamen sportlichen Aktivität immer wieder viele Gelegenheiten, sich privat zu unterhalten.» Dass dabei auch neue Freundschaften entstehen können, liegt auf der Hand, auch wenn es keine fixen Tandems in Basel gibt.

Seit Gregor Leonhardt als Blind-Jogging-Guide tätig und gleichzeitig auch im Vorstand des Vereins Blind-Jogging engagiert ist, geht er selbst mit «anderen

Augen» durchs Leben. «Man wird sensibilisiert auf Hindernisse, die man zuvor kaum wahrgenommen hat.» Dies kommt ihm auch im Beruf zugute. Als Leiter Infrastruktur im Tiefbauamt ist der 53-Jährige unter anderem auch für unzählige Baustellen in unserem Kanton zuständig. «Da versuche ich, so gut wie möglich Einfluss zu nehmen, dass diese auch für Leute mit einer Beeinträchtigung gut passiert werden können.»

### Kraftort Engadin

Engagiert in Beruf und Freizeit – bleibt die Frage, wo Gregor Leonhardt selbst die nötige Erholung findet. «Mein Kraftort ist unter anderen das Engadin.» Weil er auch dort gerne die Laufschuhe schnürt und generell aktiv ist, wird er wohl noch lange als Jogging-Guide tätig sein können, mit Halbmarathon-Zeiten von unter zwei Stunden ... ●

---

Mehr Informationen zum Thema gibt es unter [www.blind-jogging.ch](http://www.blind-jogging.ch). **Neue sehbeeinträchtigte oder blinde Läuferinnen und Läufer können sofort aufgenommen werden, und dies ohne Mindestwartungen. Bei den Guides besteht eine Warteliste.**

---